

L. Staackmann
Verlag Leipzig

Im September erscheint:

Briefwechsel

zwischen Peter Kosegger und Friedrich v. Hausegger

Herausgegeben von Siegmund v. Hausegger

Mit zwei Gravüren und zwei Handschriftproben. — 216 Seiten Großformat

Geh. 5 M., geb. 7 M., geb. in Halbleder 10 M.

*

In den achtziger und neunziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts kamen in einer Grazer Weinstube regelmäßig mehrere Freunde zusammen, die in ihrem Wesen recht verschieden waren: Peter Kosegger, Wilhelm Gurlitt, Hans Brandstetter, Wilhelm Kienzl, Emil Ertl und Friedrich v. Hausegger, der Grazer Rechtsanwalt und Privatdozent für Geschichte und Theorie der Musik. — Aus oft recht streitbaren Disputen entsprang der Briefwechsel Koseggers mit Hauseggers, um sich in den Jahren allmählich zu vertraulichen und bedeutsamen Freundesbriefen zu vertiefen. Vor allem erörtern diese drei Hauptfragen:

Wagners Musik, den Nationalismus und den Antisemitismus.

Spiegeln sich auch in den Briefen zunächst die damaligen Kämpfe wieder, so gewinnt ihre Veröffentlichung für die Gegenwart dadurch zeitgemäße Bedeutung, daß es sich in ihnen um eine plastische Beleuchtung der gleichen Probleme handelt, deren Tragweite die jüngsten Weltereignisse in den Vordergrund des Interesses gerückt haben.

Als

Bekennnisse echter Menschenliebe und lauterer Wahrheitsdranges

werden diese Briefe allgemeine Beachtung finden. Die **große Gemeinde Koseggers**, jeder, der sich für **Kulturfragen** interessiert und vor allem **jeder Musikfreund** kommen als Abnehmer in Frage.

*

Verlangzettel anbei

Probe-Exemplar!

Ⓩ